

# Bieler Tagblatt

heute  
Immo-  
markt

Die Zeitung für Biel und das Seeland

Donnerstag,  
16. August 2018

[www.bielertagblatt.ch](http://www.bielertagblatt.ch)

**Protzige Boliden dank Leasing**  
Junge Männer, die sich gerne in Luxusautos präsentieren, riskieren, in die Schuldenfalle zu tappen. – *Seite 6*

**Einer, der Grenzen sprengt**  
Warum der Bieler Musiker Martin Schütz sein eigenes Label gegründet hat. – *Seite 12*

**Zuhause abstrampeln**  
Mit Online-Trainingskurse auf dem Velo landet eine Firma einen Coup. – *Seite 16*

## Eine Viertelstunde hat entschieden

**Genua** Der Einsturz der Autobahnbrücke in Genua ist eine Tragödie, die über 40 Tote gefordert hat. Die «Telebielingue»-Moderatorin Virginie Ducrot ist mit ihrer Familie der Katastrophe knapp entkommen.

Virginie Ducrot war am Dienstag mit dem Auto aus der Toskana in die Schweiz unterwegs, als in der italienischen Hafenstadt Genua eine vierspurige, 40 Meter hohe Autobahnbrücke auf einer Länge von 200 Metern einstürzte.

Zirka eine Viertelstunde danach wollten die «Telebielingue»-Moderatorin und

ihre Familie über die Morandi-Brücke fahren. Dem BT sagt sie, wann sie realisierte, dass etwas Schlimmes passiert ist und was sie über den Brückeneinsturz denkt.

Die Zahl der Todesopfer ist derweil auf über 40 gestiegen. Unter Berufung auf die Stadtverwaltung von Genua teilte das

Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten mit, unter den Toten befänden sich keine Schweizer.

Die italienische Regierung beschuldigt den privaten Autobahnbetreiber Autostrade per l'Italia, für das Unglück verantwortlich zu sein. Dem von der Benetton-Gruppe kontrollierten Unternehmen soll

im Eilverfahren die Konzession entzogen werden. In der Schweiz gehört die Inspektion der Brücken zur Routine der Bundes- und Kantonsämter. Jede Nationalstrassen-Brücke wird alle fünf Jahre einer vertieften Kontrolle unterzogen. *bal/sb/mhg – **Region, Schweiz und Ausland** Seiten 4, 17 und 19*

## Ein klassischer Steigerungslauf

**Biel** Zwar hat die SVP zu Beginn der gestrigen Stadtratssitzung der FDP den Sitz in der Interkommunalen Kommission Aggloac abgejagt. Olivier Waechter setzte sich in der Ersatzwahl gegen den Stadtratsneuling Thomas Strässler durch, allerdings erst mittels Losentscheid. Dennoch verlief die erste Sitzung nach den Sommerferien vorerst aufgrund der wenig spektakulären Traktandenliste ziemlich gemächlich, um dann mit zunehmender Dauer doch noch richtig Fahrt aufzunehmen. Grund war ein Vorstoss von Sandra Schneider (SVP), die sich dafür stark macht, dass die Ampelanlage bei der SBB-Unterführung an der Mett- und Madretschstrasse wieder entfernt wird. Mit dieser Forderung stand die SVP allerdings einigermassen alleine da. Doch Schneider wird mit einem zweiten Vorstoss eine weitere Chance erhalten: Sie fordert eine zusätzliche Unterführung parallel zur bestehenden verlaufend für den Fuss- und Veloverkehr. Der Vorstoss wird aber nicht wie geplant heute, sondern erst im September behandelt. *lsg – **Region** Seite 4*

## «Wunder von Lengnau» soll Biel inspirieren



**Fussball** Am Samstag trifft der FC Biel in der 1. Hauptrunde des Schweizer Cups zuhause auf YB. Ein Sieg der Seeländer wäre eine Sensation. Biel-Trainer Kurt Baumann (Zweiter Lengnauer von rechts) hat vor 33 Jahren als Abwehrspieler mit dem FC Lengnau den FC Aarau aus dem K.o.-Wettbewerb geworfen. Was braucht es für ein Fussball-Wunder? *pss Bild: zvg/Hugo Eyer – **Brennpunkt** Seiten 2 und 3*

## CSL Behring baut bald weiter

**Lengnau** Die CSL Limited, der Mutterkonzern von CSL Behring, hat gestern die Zahlen für das am 30. Juni zu Ende gegangene Geschäftsjahr 2017/2018 veröffentlicht. Sie fallen überaus positiv aus. Bei einem Umsatz von 7,915 Milliarden US-Dollar hat der Konzern seinen Gewinn um 28 Prozent auf 1,792 Milliarden US-Dollar gesteigert. Gleichzeitig hat CSL Behring das Bekenntnis zum Standort Lengnau bekräftigt. «Die Bautätigkeit wird nun langsam wieder aufgenommen», sagt Kommunikationsleiterin Sandra Ruckstuhl gegenüber dem BT, «damit vor allem das Administrationsgebäude baldmöglichst fertiggestellt werden kann.» Zuletzt hatte die Standortleiterin Susanne Jecklin Leuenberger den Innenausbau der grossen Produktionsstätte stoppen lassen, um die genauen Kapazitäten und Möglichkeiten neu zu planen. Als Folge davon sollen nun die Produktionsgebäude um zwei Stockwerke erhöht werden. Die Einsprachefrist dagegen läuft am kommenden Montag ab. *tg – **Region/Wirtschaft** Seite 7*

### Wetter

Seite 24

15°/29°

**Abo Service**  
Tel. 0844 80 80 90  
abo@bielertagblatt.ch, www.bielertagblatt.ch/abo  
**Redaktion**  
Robert-Walser-Platz 7, 2502 Biel  
Tel. 032 321 91 11  
btredaktion@bielertagblatt.ch  
**Inserate**  
Gassmann Media AG, Längfeldweg 135, 2501 Biel  
Tel. 032 344 83 83, Fax 032 344 83 53  
www.gassmannmedia.ch/inserieren  
**Leserbriefe**  
www.bielertagblatt.ch/forum

Das Bieler Tagblatt als multimediale Zeitung auf dem Smartphone und Tablet lesen:



## Neues Modell vereint Schulen

**Lyss** Für die Lysser Schülerinnen und Schüler ist seit diesem Schuljahr vieles neu. Nicht nur, weil die Schulen Herren- und Kirchenfeld zur neuen Schule Lyssbach fusionierten, sondern auch wegen der Einführung des neuen Schulmodells. Dieses beinhaltet die Auflösung der Real- und Sekundarklassen in der Oberstufe. Seit Montag werden die 7. Klässler in Niveaunklassen aufgeteilt. Durch den Strukturwechsel mussten viele Klassen umziehen. Trotzdem ist Regula Meier, Abteilungsleiterin Bildung und Kultur, davon überzeugt, dass das neue Modell zu weniger Standortwechseln führen wird. *haf – **Region** Seite 5*

### BT heute

**Kanton Bern**  
«**Manchmal geht es schnell**»  
Wenn Andreas Gfeller losgeschickt wird, ist es ernst. Der pensionierte Förster jagt den Borkenkäfer. – *Seite 8*

**Kultur**  
**Die Zeit anhalten**

Morgen startet der neue Zyklus im Bieler Filmpodium. Er dreht sich um ein gewichtiges und ergiebiges Thema: die Zeit im Film. – *Seite 12*

**Sport**  
**Kanu ist Trumpf**

Kanusport in doppelter Ausführung: Auf dem Bielersee wird über die Langstrecke gepaddelt, in Grenchen finden die Aare-Meisterschaften statt. – *Seite 15*

## Jani muss weiterhin auf Fehler hoffen

**Automobil** Nach einer neunwöchigen Pause nimmt die Langstrecken-WM am Wochenende den Rennbetrieb wieder auf. Der Seeländer Neel Jani wird in Silverstone mit dem Schweizer Privatteam Rebellion versuchen, den Favoriten von Toyota das Leben möglichst schwer zu machen. Dabei wollen Jani und seine Teamkollegen von einer Regeländerung profitieren. Eine vorgeschriebene technische Bevorteilung der Toyota ist nach dem überlegenen Sieg in Le Mans aufgehoben worden. Jedoch müssen die Privatteams nach wie vor auf Fehler der Japaner hoffen, um ihnen den Sieg streitig zu machen. *bit – **Sport** Seite 13*

Heute auf bielertagblatt.ch

## Der Batman-Zweiteiler aus der Schweiz ist komplett

Der Basler Enrico Marini durfte einen Batman-Comic zeichnen. Mehr dazu unter [www.bielertagblatt.ch/batman](http://www.bielertagblatt.ch/batman)

### Service

Inhalt	Inserate
Forum/Sudoku	10
Agenda/Kino	20/21
TV + Radio	23
Wetter	24
Todesanzeigen	8
Immomarkt	22
Freizeit	22
Stellenmarkt	Mi/Fr/Sa



# «Ich will, dass Überraschendes entstehen kann»

**Musik** Der Bieler Cellist Martin Schütz hat sein eigenes Label gegründet und präsentiert mit «Strangers In My Mind» von Mr. Schuetz & The Paradox gleich auch die erste Veröffentlichung.

Rudolf Amstutz

Und dann klingt es plötzlich, als wäre Jimi Hendrix auferstanden und lehne sich laut heulend auf gegen den Wohlklang, das Normierte – gegen die existenzielle Langeweile. Der Song heisst «Shipwrecks of our Understanding» und statt Hendrix an der Gitarre ist da Martin Schütz am elektrischen Cello zu hören. Jetzt sitzt er in seiner Wohnung, die auch Studio und neuerdings Heim seines eigenen Plattenlabels ist. Musicfromthe12thfloor heisst es und ist wörtlich gemeint: Zwölf Stockwerke hoch über Biel mit Sicht über den Bahnhof hinweg auf den Bielersee. «Ich komme aus einer Familie, in der nur klassische Musik existierte. Wir alle spielten ein Instrument und jeden Sonntag gab es Hausmusik. Als ich mit 14 mit Freunden das Geld zusammenlegte, um ein Hendrix-Album zu kaufen, war das ein unglaublicher Moment, in dem sich die Türen weit öffneten», erzählt er.

### Mit Einflüssen jonglieren

Der Bieler Musiker hat mit «Strangers In My Mind» ein Album gemacht, auf dem bewusst mit den Einflüssen, die sich über die Jahre im Kopf angesammelt haben, jongliert. Für Jahrzehnte hat er im Trio Koch-Schütz-Studer mit Sounds experimentiert, den Klang in immer neuen Perspektiven erforscht und dabei die Hörgrenzen erweitert – für sich und das Publikum.

Doch «Strangers In My Mind» ist mehr als eine Weiterführung dieses einen Weges. Schütz gehört seit Jahren zu den gefragtsten Komponisten für Theater- und Hörspielproduktionen. An den Grenzen zwischen den verschiedenen Künsten, dort, wo sich Musik und Text im Zusammenspiel vereinen, da fühlt er sich wohl.

Auch deshalb hört man ihn auf der neuen Platte erstmals singen. «Strangers In My Mind», die Fremden im Kopf, das sind nicht nur die klassischen Komponisten, die ihn seit seiner Ausbildung begleiteten. Nicht nur Hendrix oder Cecil Taylor oder die grossen Wortzauberer des Hip-Hop, von denen er gerne schwärmt, sondern auch die literarischen Worte, die sich im Laufe eines Lebens im Kopf eines neugierigen, immer wieder staunenden Lesers festsetzen. Schütz hat für die Songs Texte von Fernando Pessoa, William Shakespeare, Patricia Highsmith oder Bertrand Cantat adaptiert und in die



Facettenreich und Grenzen sprengend: Martin Schütz.    Peter Samuel Jaggi

endlosen Weiten seines stilistischen Horizontes eingebettet.

Vertont hat er diese klingenden Geschichten mit seiner Formation Mr. Schuetz & The Paradox, die erstmals vor sechs Jahren zusammenfand. «Der Pod’Ring gab mir drei Abende eine Carte blanche im Théâtre de Poche, was mir die Gelegenheit eröffnete, mit einer Formation an einigen Songs zu arbeiten, die ich damals schon eine ganze Weile mit mir rumtrug.» Für Schütz war schnell klar, wer bei The Paradox mittun sollte: «Mit den Schlagzeugern Tobi Schramm und Beni06 Weber arbeitete ich schon erfolgreich fürs Theater zusammen, Mats Kolb am Bass sorgt für das Fundament und

Andi Marti wollte ich dabei haben, weil ich seine fragmentierte melodische Begabung schätze. Zudem liebe ich das Dunkle im Sound der Posaune», sagt Schütz und fügt dann schmunzelnd an: «Eigentlich haben wir alle dunkle Instrumente – ausser, wenn Beni die Farfisa bedient.»

Was nicht heisst, dass die tragende Melancholie des Albums sich der Hoffnung verweigern würde. Im Gegenteil: «Strangers In My Mind» ist ein facettenreiches und Grenzen sprengendes Statement dafür, sich gegenüber dem Ungewohnten zu öffnen. «Die Songs basieren eigentlich auf einfachen musikalischen Grundkonzeptionen. Es ist wichtig, dass die Band die Richtung schnell erfassen

kann und in der Folge den Kopf nicht mehr benötigt. Ich will, dass man sich gehen lassen kann. Nur so kann überhaupt Überraschendes entstehen. Als Hörer will ich doch auch eine progressive, innovative Musik hören, die mich an einen Ort transportiert, an dem ich vielleicht die Welt in der wir uns befinden, etwas besser durchschauen kann.»

### Im Keller der Erinnerungen

In seiner Wohnung finden sich kaum Platten, längst hat der Vielreisende seine musikalische Sammlung digitalisiert. «Deshalb stellte ich mir auch die Frage: Will ich überhaupt eine CD herausgeben?» Für einen, der bevorzugt in den brachliegenden Räumen zwischen den Genres musikalisch lustwandelt, wäre es zudem mühsam, für zukünftige Projekte jeweils nach dem passenden Label zu suchen. «Weshalb also nicht ein eigenes Label gründen, das in Zukunft dann als Plattform dienen kann, auf der ich ganz spontan veröffentlichen kann?»

Gesagt, getan. «Strangers In My Mind» ist rein digital erhältlich, dies allerdings in allen gängigen Formaten und inklusive üppigem Booklet, sorgfältig gestaltet von Clarissa Herbst, mit Malereien von Beni06 Weber und konsequenterweise auch mit Scans von Schütz’s Gehirn, die auf medizinische Art und Weise den Ursprung der Kreativität visualisieren.

Bei musicfromthe12thfloor geht es allerdings um mehr als um die Möglichkeit, sich unabhängig von Ort und Zeit künstlerisch auszudrücken. «Ich habe mich immer genervt, wenn ich in einem Plattenladen ein Album von Koch-Schütz-Studer gesehen habe, das 32 Franken kostete, wir aber nach allen Abzügen bloss einen einzigen Franken für uns drei erhielten. Als Musiker ist man der Content-Lieferant und dafür investieren wir unglaublich viel Zeit und Geld. Doch am Ende bleibt für uns nichts mehr übrig».

Solches soll in Zukunft vermieden werden. «Ich stecke fest im Keller meiner Erinnerungen», singt er in der Ballade «The Basement of my Memories». Nun erstrahlt dieser Keller für alle hörbar aus dem zwölften Stock. Und darauf angesprochen, was in Zukunft geplant ist, schmunzelt Schütz vielsagend. Man darf sich freuen.

**Info:** «Strangers In My Mind» ist erhältlich via musicfromthe12thfloor.com und kostet 12 Franken.

## Ausstellungen

- **Biel, NMB – neues Museum Biel**, Seevorstadt 52: «1918 – Krieg und Frieden» (bis 30.12.). Die Ausstellung zeigt den Generalstreik von 1918 als ein Schlüsselereignis der Schweizer Geschichte aus internationalem und regionalem Blickwinkel. – Permanente Ausstellungen: «Biel/Bienne: Uhren- und Industriestadt»; «Karl und Robert Walser – Maler und Dichter/Die Berliner Jahre (um 1905–1913)»; «Bürgerliche Wohnkultur im 19. Jahrhundert»; «Das archäologische Fenster der Region», Funde der Dreiseen-Region von der Steinzeit bis Römerzeit; «Rob Lab»: Stöbern und forschen in der Sammlung Robert, Das Robert Labor macht die rund 3000 Werke der Sammlung der Stiftung Robert zum ersten Mal in seinem Umfang sichtbar. Offen: Di–So 11–17 Uhr (www.nmbiel.ch)
- **Biel, Kunsthaus Centre Pasquart**, Seevorstadt 71: «Chimeras», Werke von Bharti Kher und «Ojingeo», Werke von Manuel Burgener; Manor Kunstpreis des Kantons Bern (bis 26.8.). Offen: Mi 12–18 Uhr; Do 12–20 Uhr; Fr 12–18 Uhr; Sa/So 11–18 Uhr (www.pasquart.ch)
- **Biel, Galerie Art Momentum**: Sinnesreize: Werke u.a. von Niki de Saint Phalle, Peter von Wattenwil, Lilly Keller, Lis Kocher, Roland Adatte, Schang Hutter und vielen mehr (bis 30.12.). Offen: Jeden Sonntag von 14–18 Uhr oder nach Vereinbarung unter Tel. 078 736 09 37. – Sommerpause: Art Momentum zieht um und eröffnet voraussichtlich Ende August am neuen Standort. (www.art-momentum.ch)
- **Biel, Café Bar Hasard**, Bahnhofstr. 4: «Le sable entre les orteils», Werke von Jeanne Jacob (bis 29.8.). Offen: Mo–Sa 6–24 Uhr, So + Feiertage 7–20 Uhr (www.bar-hasard.ch)
- **Biel, Spitalzentrum**, Vogelsang 84: Die Rapperswiler Lehrerin, Journalistin, Redaktorin und Kuntschaffende Elsbeth Boss zeigt ihre Werke. Im Korridor Ost der Etage C (bis 31.8.).
- **Biel, im Bözinger Wald**: Land-Art 2018, Laboratorium mit Performances, Workshops und Ausstellung verschiedener Künstler (bis 28.10.). (http://landartkosta.blogspot.com).
- **Biel, Eldorado-Bar**, Mattenstrasse 28: Bilder von Jean-Pierre und Michel (bis 30.8.). Offen: Di–Do 16–21 Uhr, Fr 16–1.30 Uhr
- **Bellelay, Abbatiale**: «Pardis (Curzoïn)» von Mirko Baselgia (bis 8.9.). Offen: Mo–Fr 10–12 und 14–18 Uhr; Sa/So 10–17 Uhr. (www.abbatialebellelay.ch)
- **Grenchen, Kultur-historisches Museum**, Absyte 3: Sonderausstellung «Die verdrängte Tragödie – Der Generalstreik in Grenchen» (bis 3.4.2019). Vernissage: Fr 17.8., 19 Uhr. Offen: Mi/Sa/Si 14–17 Uhr oder nach Vereinbarung (www.museumgrenchen.ch)
- **Grenchen, Kunsthaus**, Bahnhofstrasse 53: Ausstellungen «Prominent? Andy Warhols «Goethe» und andere Berühmtheiten» von «Von Menschen und Dingen. 100 Jahre Schweizerische Graphische Gesellschaft SGG» (bis 28.10.). Vernissage: So 19.8., 11.30 Uhr. Offen: Mi–Sa 14–17 Uhr, So 11–17 Uhr, Mo/Di geschlossen (http://kunsthausgrenchen.ch)
- **Ligerz, Rebbaumuseum am Bielersee**
- **«Hof»:** Ernst Geiger (1876 - 1965) und der Hof (bis 28.10.). Offen: Sa/So 13–17 Uhr oder auf Anfrage: info@rebbaumuseum.ch. (www.rebbaumuseum.ch)
- **Lyss, Kulturmühle**, Mühleplatz 8: Gewebtes, Gemaltes, Arrangiertes von Uli-Britt Ellend aus Lüscherz (bis 28.8.). Offen: Fr 18–21 Uhr, Sa/So 14–17 Uhr (www.muehle-lyss.ch)
- **Vinelz, Galerie bei der Kirche**: Werke von Martin Ziegelmüller (bis 9.9.). Vernissage: Sa 18.8., ab 14 Uhr. Offen: Sa/So 14–18 Uhr (www.martinziegelmueeller.ch)
- **Worben, Heimatmuseum**, Oberer Zelgweg 4: Die permanente Ausstellung widerspiegelt Teile unserer Kultur aus den vergangenen 200 Jahren im Berner Seeland. Aus der Familie, der Schule und der Berufswelt präsentieren sich rund 3000 Exponate (www.heimatmuseumworben.ch)

## Ein Jahr in einem Augenblick

**Film** Was tut die Zeit mit uns? Und vor allem: Wie bedingen sich Kino und Zeit gegenseitig? Das Bieler Filmpodium geht in den nächsten vier Wochen diesen Fragen nach.

Die Zeit ist ein seltsames Ding. Wohl jeder von uns könnte Geschichten erzählen von der subjektiven Wahrnehmung von Zeit. Je nach Blickwinkel und Betroffenheitsgrad werden Sekunden zu Tagen oder ein Jahr zu einem Augenblick.

Mit acht Filmen ist das Bieler Filmpodium bis am 17. September diesem Phänomen auf der Spur und zeigt, wie unterschiedlich sich die Regisseurinnen und Regisseure diesen grossen Fragen gestellt haben.

Da ist zum Beispiel «Dans la ville blanche» von Alain Tanner, preisgekrönt mit dem César. Tanner zeigt darin einen Schweizer Mechaniker, der in Lissabon in eine amouröse Geschichte gerät und gleichzeitig einer alten Liebe nachhängt. Eine Sinnsuche in poetischen Bildern

und mit einer Uhr, die verkehrt herum geht und der Zeit, die aufgehoben scheint.

In «Leaning into The Wind: Andy Goldsworthy» wird die Vergänglichkeit thematisiert. Das Porträt des bekannten Landarkünstlers versucht die Spuren auszumachen, die die Jahre hinterlassen haben – in seinem Werk, aber auch beim Künstler selber.

Der raffinierte «The Death And Life of Otto Bloom» lässt einen Mann die Zeit rückwärts erleben – somit ist er gleichzeitig hellsichtig und vergesslich.

Wenn man die Begriffe Zeit und Kino in einem Satz benützt, kommt man um ein Werk nicht herum: Richard Linklaters «Boyhood». Der Regisseur erzählt darin vom Aufwachsen zweier Geschwister. Das Besondere hierbei: Es spielen immer die gleichen Menschen. Linklater hat während zwölf Jahren jeweils ein paar Tage pro Jahr gedreht. Grossartiges Kino, das lange nachhallt. *Raphael Amstutz*

**Info:** Das komplette Programm, mehr Infos zu allen Filmen und die Spielzeiten unter [www.filmpodiumbiel.ch](http://www.filmpodiumbiel.ch).



Zwölf Jahre, ein Film: «Boyhood».    zv

## Das Fest

- **Diesen Samstag** findet das bereits zur Tradition gewordene Pasquart-Fest statt. Ab 16 Uhr und bis 2 Uhr zeigen sich alle beteiligten Institutionen.
- So gibt es zum Beispiel einen **Workshop** der Kunstvermittlung des Kunsthauses, bei dem individuelle Notizblöcke gestaltet werden können.
- Weiter im Angebot: **Fotografische Aktivitäten** für die ganze Familie, **Führungen** durch die Ausstellungen und die Depots, **Kochen, Konzerte** (Chœur de Biu und Hello Cleveland) und eine **Disco**.
- Das **Filmpodium** ist mit folgendem Angebot präsent: Während der ganzen Zeit werden in der Cinébar **Musikclips** («Scopitones») gezeigt und um 22.30 Uhr unter freiem Himmel «L’univers de Georges Schwizgebel». Der bekannte und preisgekrönte Animationsfilmer hat eigens für das Fest eine **Auswahl an Kurzfilmen** zusammengestellt. *raz*

**Info:** Das ganze Programm unter [www.pasquart.ch](http://www.pasquart.ch).

## Und sonst noch

- Ausserhalb des offiziellen Zyklus gibt es in den nächsten Wochen noch dies:
- Zum **Tag des Kinos** am 2. September (jeder Eintritt kostet schweizweit nur 5 Franken) zeigt das Kino an der Seevorstadt **«Cern And The Sense of Beauty»** (10.30 Uhr) und zwei Werke von Agnès Varda, **«Cléo de 5 à 7»** (18 Uhr) und **«Visages villages»** (20.30 Uhr). In der Dokumentation denken Cern-Wissenschaftler über Gott und das Universum nach, in Vardas Film, mit dem sie den Durchbruch schaffte, erleben wir die Zeit des Wartens auf eine Diagnose praktisch in Echtzeit mit und in «Visages villages» macht sich die mittlerweile 90-Jährige auf zu einer Reise durch Frankreich.
- An **zwei Sonntagen im September** (9. und 16., jeweils um 17 Uhr) präsentiert Peter Fasnacht aus seinem eigenen Archiv und aus dem Fundus von mémreg, dem regionalen Gedächtnis, und dem Lichtspiel **«Werbefilme und andere Filmpirlen» der regionalen Uhrenbranche**. *raz*